

1	Einleitung	1
Teil I Der Kongo – Das Konfliktzentrum des Gebiets der Afrikanischen Großen Seen		
2	Die geographische Lage und die Ressourcenvorkommen des Kongos	23
3	Die historischen Wurzeln des Kongos	29
3.1	Die Kolonialzeit	29
3.2	Das Streben nach Unabhängigkeit (1959 – 1960)	35
3.3	Der Kongo als Schauplatz des Kalten Kriegs	39
3.3.1	Das politische Nachbeben der Unabhängigkeitserklärung	40
3.3.2	Das <i>Mobutu</i> -Regime	42
3.4	Die Kongokriege	45
4	Die politischen, humanitären und wirtschaftlichen Zustände in der Demokratischen Republik Kongo nach der Jahrtausendwende	49
4.1	Die politische Lage nach der Jahrtausendwende	49
4.2	Die humanitäre Lage nach der Jahrtausendwende	51
4.2.1	Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person, Art. 3 Allgemeine Erklärung der Menschenrechte	52
4.2.2	Sexuelle Gewalt	54
4.2.3	Kindersoldaten	56

4.3	Die wirtschaftliche Lage nach der Jahrtausendwende	57
4.4	Bewaffnete Gruppen als Inbegriff fehlender staatlicher Souveränität	59
4.4.1	Inländische bewaffnete Gruppen	60
4.4.1.1	<i>Mouvement du 23 Mars</i>	60
4.4.1.2	<i>Nduma Defence of Congo</i>	62
4.4.1.3	<i>Mai-Mai</i> Milizen	63
4.4.1.4	<i>Alliance des patriotes pour un Congo libre et souverain</i>	65
4.4.1.5	Die <i>Nyatura</i> -Milizen	66
4.4.2	Ausländische bewaffnete Gruppen	67
4.4.2.1	<i>Allied Democratic Force</i>	67
4.4.2.2	<i>Forces démocratiques de libération du Rwanda</i>	69
5	Zwischenergebnis	73
 Teil II Die Dekolonialisierung der Dritten Welt und ihre (fehlende) Auswirkung auf den Kongo		
6	Die Instrumentalisierung multinationaler Unternehmen als Prototyp eines indirekten, kritischen Stimmen zufolge neokolonialen Kontrollmittels	85
6.1	<i>United Nations Conference on Trade and Development</i>	87
6.2	<i>Group of Eminent Persons</i>	92
6.3	<i>Kissingers</i> Antwort	94
7	Die Kodifikation eines normativen Rahmens für eine zügige und bedingungslose Umsetzung der Dekolonialisierung mit Hilfe des institutionalisierten Völkerrechts	99
7.1	Die Vereinten Nationen	100
7.1.1	Die Blockade des Sicherheitsrats	101
7.1.1.1	Der Kalte Krieg als Geburtsstunde des <i>peacekeeping</i>	104
7.1.1.2	<i>Peacekeeping</i> auf kongolesischem Terrain	108

7.1.1.3	Die Ermächtigungsgrundlage für die Gründung einer <i>peacekeeping</i> -Operation – Eine Resolution nach Kapitel VI ½ VN-Charta?	112
7.1.2	Die bestehenden kolonialähnlichen Machtverhältnisse in den Vereinten Nationen	113
7.1.2.1	Der Sicherheitsrat	114
7.1.2.2	Die Generalversammlung	118
7.1.2.3	Der Generalsekretär	121
7.1.3	Das Treuhandsystem der Vereinten Nationen	126
7.2	Die Weltbank	131
7.2.1	<i>International Bank for Reconstruction and Development</i>	131
7.2.2	Der Paradigmenwechsel in der US-amerikanischen Außenpolitik	133
7.2.3	Die politische Gesinnung der Weltbank	137
8	Der „Kampf um das Völkerrecht“	141
8.1	Das Gewalt- und Interventionsverbot	144
8.2	Das Konzept der Selbstbestimmung	150
8.3	Die wirtschaftliche Selbstbestimmung	156
8.3.1	Das Entwicklungsbedürfnis der Dritten Welt und des Kongos	157
8.3.2	Ein „Recht“ auf wirtschaftliche Selbstbestimmung? – <i>Permanent Sovereignty over Natural Resources</i>	161
8.3.3	Gründung der <i>United Nations Conference on Trade and Development</i>	167
8.3.4	„Westlicher“ Investitionsschutz	169
8.3.4.1	Die Theorie der Internationalisierung	172
8.3.4.2	Konzessionsverträge, zwischenstaatliche Investitionsschutzverträge und die Doktrin der <i>acquired rights</i>	174
8.4	Die Dekolonialisierung im Kontext der Menschenrechte	180
9	Zwischenergebnis	185

**Teil III Das Ende des *Mobutu*-Regimes und des Kalten
Kriegs – Chance für eine „Renaissance“ der
Dekolonialisierung?**

10 Die „neue“ Resolutionspolitik des Sicherheitsrats als Initiator einer „Renaissance“ der Dekolonialisierung in der Demokratischen Republik Kongo?	193
10.1 Die Blaupause der „neuen“ Resolutionspolitik des Sicherheitsrats – Resolution 1234	195
10.1.1 Die Feststellung einer Friedensbedrohung nach Art. 39 VN-Charta	196
10.1.2 Das Gewalt- und Interventionsverbot	197
10.1.3 Die Menschenrechte und das humanitäre Völkerrecht	198
10.1.4 Demokratische Wahlen – substanzielle Forderung der Entwicklungsländer mit Konfliktpotential?	202
10.2 Die illegale Ausbeutung natürlicher Ressourcen – Bedeutung der <i>Permanent Sovereignty over Natural Resources</i> für die Demokratische Republik Kongo	211
10.3 Die sukzessive Errichtung der <i>Mission de l'Organisation des Nations Unies en République démocratique du Congo</i>	214
11 Handelsnetzwerke – Die Neuerfindung der multinationalen Unternehmen während der Kongokriege	221
11.1 Das von der Regierung der Demokratischen Republik Kongo kontrollierte Gebiet	227
11.2 Das von Ruanda kontrollierte Gebiet	229
11.3 Das von Uganda kontrollierte Gebiet	230
11.4 Die Transitstaaten- und Endverbraucher	231
12 Die Beachtung des Gewalt- und Interventionsverbots sowie der <i>Permanent Sovereignty over Natural Resources</i> im Fall der Demokratischen Republik Kongo nach der Jahrtausendwende ...	233
12.1 Die Umgehung des Gewalt- und Interventionsverbots mit Hilfe von „Mikrokonflikten“ und bewaffneten Gruppen	234
12.2 Die Illusion von der wirtschaftlichen Selbstbestimmung der Demokratischen Republik Kongo	239
12.2.1 Bilaterale Entwicklungshilfe	240

12.2.2	Die nur unzureichende Beachtung der <i>Permanent Sovereignty over Natural Resources</i> während des 2. Kongokriegs	242
12.2.2.1	Illegale Ausbeutung natürlicher Ressourcen	243
12.2.2.2	Die (wirtschaftlichen) Interessen der Nachbarstaaten	246
12.2.3	Die nur unzureichende Beachtung der <i>Permanent Sovereignty over Natural Resources</i> im Anschluss an den 2. Kongokrieg	251
12.2.3.1	Der illegale Goldhandel	251
12.2.3.2	Der legislative Rahmen zur Regulierung des Ressourcenhandels	253
12.2.3.3	<i>Due Diligence</i> -Lücken	259
13	Zwischenergebnis	265
14	Schlussbemerkung	269
	Literaturverzeichnis	275